

Qualifizierung der Leitungskader der FDJ von besonderer Bedeutung. In der Parteiorganisation des Jugendbergbaubetriebes Bärwalde der SDAG Wismut gehört die differenzierte Arbeit mit den FDJ-Funktionären in Form von regelmäßigen Beratungen mit den Leitungen der FDJ, der persönliche Kontakt von Partei- und FDJ-Funktionären, Gespräche von Parteiveteranen und Trägern hoher staatlicher Auszeichnungen mit jungen Kadern zum Leitungsstil. Diese zielstrebige Arbeit mit den Funktionären des Jugendverbandes führte dazu, daß viele von ihnen den Antrag stellten, Kandidat unserer Partei zu werden. Die Hilfe der Parteileitungen gegenüber den Leitungen der FDJ ist dort am wirksamsten, wo sie sich bis zur FDJ-Gruppe erstreckt.

## Fester Parteikern im Jugendverband

Als Schlüsselfrage erweist sich die weitere Stärkung des Parteikerns in den Leitungen des Jugendverbandes. Die Erfahrungen bestätigen, daß die führende Rolle der Partei in der FDJ im entscheidenden Maße durch die jungen Genossen verwirklicht wird, die in Funktionen der Jugendorganisation tätig sind. Der Parteikern in den Leitungen hat sich in den letzten Jahren insgesamt positiv entwickelt. Fast die Hälfte aller Mitglieder und Kandidaten der SED im Alter bis zu 25 Jahren üben eine Wahlfunktion in der FDJ aus. Mehr als ein Viertel ihrer Funktionäre, die über 18 Jahre alt sind, gehören der SED an.

Das Sekretariat der Kreisleitung Schönebeck beauftragte in Vorbereitung der FDJ-Wahlen die Leitungen der Partei, die Entwicklung des Parteikerns in der FDJ zu analysieren und Maßnahmen zu beschließen, daß die jungen Genossen ihrer im Statut unserer Partei festgelegten Verantwortung hinsichtlich der Mitarbeit im Jugendverband gerecht werden. Dabei orientieren sie auf die Erhöhung des Parteianteils sowohl durch die Aufnahme aktiver Jugendfunktionäre als Kandidaten in die Partei als auch durch die Wahl weiterer junger Genossen in eine Funktion der FDJ. Besonderen Wert legen sie dabei auf ein richtiges Verhältnis von älteren, erfahrenen und jungen, erstmals gewählten Kadern.

Die Aufnahme Zehntausender der besten und aktivsten Mitglieder und Funktionäre der Freien Deutschen Jugend, vor allem auch junge Arbeiter, in die Reihen der Partei schafft gute Voraussetzungen, um den Parteikern im Jugendverband, besonders bei den jetzt neu zu wählenden Leitungen, weiter zu erhöhen. In der Direktive des Zentralkomitees zu den Par-

teiwahlen wird die Aufnahme der besten und aktivsten Mitglieder der FDJ in die Reihen der Partei als eine bedeutsame politische Aufgabe bezeichnet. Sie stellt hohe Anforderungen an die Leitungstätigkeit aller Parteileitungen und verlangt eine zielstrebige politisch-ideologische Arbeit mit der Jugend.

In den Bezirken und Kreisen wurden in den vergangenen Wochen sehr wirkungsvolle Veranstaltungen zur Aufnahme der jungen Kandidaten durchgeführt. Die individuelle Arbeit mit den jungen Genossen muß aber auch über die Aufnahme hinaus einen wichtigen Platz in der Arbeit jeder Parteiorganisation einnehmen. Die Parteileitung der Kupfer-Silber-Hütte des VEB Mansfeld-Kombinat „Wilhelm Pieck“ führt in Vorbereitung der Partei- und FDJ-Wahlen mit allen jungen Genossen persönliche Gespräche. Hierin spüren die jungen Kandidaten auch nach ihrer Aufnahme die Hilfe der Parteileitung. Die Erteilung von Aufträgen zur Arbeit im Jugendverband und der persönliche Bericht über das Ergebnis in den Mitgliederversammlungen der Partei sind wichtige Seiten, um die jungen Genossen in die konkrete Parteiarbeit einzubeziehen. Dadurch wird ihre Parteierziehung wirkungsvoll beeinflusst; denn mit Aufträgen werden für die jungen Genossen Bewährungssituationen geschaffen, die selbstverständlich nichts mit überspitzten Forderungen zu tun haben. In diesem Sinne sollten in allen Parteiorganisationen auch Zusammenkünfte mit den jungen Genossen stattfinden, in denen mit ihnen über ihre Verantwortung in der „Parteitagsinitiative der FDJ“ und bei der zu verstärkenden Anziehungskraft der FDJ auf alle Jugendlichen beraten wird.

Die Erfahrungen, die wir nach dem VIII. Parteitag sammeln konnten, beweisen sehr anschaulich, daß Fortschritte und dauerhafte Ergebnisse in der klassenmäßigen Erziehung der Jugend vor allem in dem Maße erreicht werden, wie es den Parteiorganisationen gelingt, alle Mitglieder und Kandidaten zu befähigen, ihre Verantwortung gegenüber der heranwachsenden Generation voll wahrzunehmen. Bewährt hat sich, über die konkreten Aufgaben und Resultate der Jugendpolitik in den Mitgliederversammlungen zu beraten und den Genossen entsprechende Aufträge für ihr Wirken unter der Jugend zu erteilen. In den Wahlversammlungen und Delegiertenkonferenzen der Partei sollte deshalb die Wirksamkeit aller Genossen bei der klassenmäßigen Erziehung der Jugend im Sinne der vom VIII. Parteitag beschlossenen Linie sozialistischer Jugendpolitik eingeschätzt und die Aufgaben in Vorbereitung des IX. Parteitages festgelegt werden.